

... und Admini-
... in der
... Krumpotie,
... ebenerdig.
... Nr. 58.
... d. Redaktion:
... 7 Uhr abends.
... mit täg-
... ins Haus
... oder die Aus-
... 2 K 40 h,
... 7 K 20 h, halb-
... 4 K 40 h und ganz-
... 28 K 80 h.
... 6 h.
... und Verlag:
... Josef Krumpotie
... Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich
um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anfordi-
gungen (Inserate) werden in
der Verlagsbuchdruckerei Jos.
Krumpotie, Piazza Carli 1,
entgegengenommen.
Answärtige Anzeigen werden
durch alle größeren Anfordi-
gungsbureaus übernommen.
Inserate werden mit 10 h
für die 6mal gefaltete Peti-
zeile, Reklamentexten im re-
daktionellen Teile mit 60 h
für die Zeile berechnet.
Verantwortlicher Redakteur:
Jugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Freitag, 31. Juli 1908

== Nr. 989. ==

In die P. T. Refer. Die P. T. Refer werden
die der heutigen Ausgabe beiliegenden Postera-
re mit dem Ersuchen aufmerksam gemacht, davon
als möglich Gebrauch zu machen, weil andern-
in der Zufendung des Blattes eine Unterbrechung
erwarten müßte.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 31. Juli.

Die Donauflotte in Wien.

Wie vorauszusehen war, hatte die seit 25. d. M.
wieder nächst der Reichsbrücke in Wien vertäute, unter
dem Kommando des Linienschiffsleutnants Otto Devez
stehende Donauflotte auf ihrer Bergfahrt mancherlei
Hindernisse zu bewältigen, so zwar, daß — was seit
Jahren sich nicht ereignet hat — das Programm, die
Fahrt bis zur bairischen Landesgrenze fortzusetzen, tat-
sächlich nicht eingehalten werden konnte. Ja nicht ein-
mal bis Linz konnte die Flottille gelangen.
Am 28. d. M. früh dampfte die Flottille stromauf
und gelang es derselben auch, ohne die Hilfe
des unterhalb von Tulln verankerten Rechen Schiffes in
Anspruch nehmen zu müssen, mittags die Furt zu pas-
sieren. Um 4 Uhr nachmittags wurde in Trais-
maner vertäut. Am nächsten Tage ging es weiter bis
Ybbs. Hier mußte schon eine viertägige Unterbrechung
in der Fahrt eintreten und abgewartet werden, ob der
Greiner Strudel fahrbar für die Tiefgangsverhältnisse
der Monitore „Temes“ und „Bodrog“ sei. Der Kom-
mandant der Flottille Linienschiffsleutnant Devez setzte
mit einem Passagierdampfer die Fahrt fort, um sich zu
überzeugen, ob die Donau weiter aufwärts passierbar
sei. Das Ergebnis war ein negatives. So verstrichen
zuerst drei Tage, als man sich noch entschloß, bessere
Wasserstandsverhältnisse abzuwarten. Allein vergebens.
So wurde dann am vierten Tage die Weiterfahrt ganz
aufgegeben und die Rückfahrt bis Korneuburg ange-
treten, wo die Ankunft am 18. d. M. erfolgte. Der
Aufenthalt wurde dort unter anderem zu einer gründ-
lichen Kessel- und Maschinenreinigung benutzt.
Während dieser Zeit empfing die Flottille dort die
Besuche des Obersten und Kommandanten des Eisen-
bahn und Telegraphen-Regiments Tertain und mehrere
Offiziere des Regiments mit ihren Damen, ferner des
Bezirkskommissärs von Stahl und des Konzipisten
Grafen Dubsky.

Am 24. d. M. fand zu Ehren der Marineoffiziere
der Flottille in der Offiziersmenage des bezeichneter
Regiments ein Diner statt, bei welcher Gelegenheit
Oberst Tertain eine schwungvolle Rede mit Bezug auf
den vier Tage vorher gefeierten Gedenktag der sieg-
reichen Schlacht bei Aspa hielt, wobei er auch seiner
Freude Ausdruck gab, Angehörige der Kriegsmarine
sich begrüßen zu können. Der Kommandant der Flot-
tille dankte in warmen Worten für die so freundliche
Erinnerung und die ebenso freundliche Aufnahme, die
er und die Offiziere der Flottille hier gefunden.
Am nächsten Abend noch fand auf allen vier
Schiffen — den Monitoren und den Patrouillenbooten
„a“ und „b“ eine interessante militärische Übung
statt, die wohl in dieser Gegend noch nie gesehen
wurde und daher trotz strömenden Regens ungemein
zahlreiches Publikum in der Nähe der Schiffe lockte.
Es wurde eine Projektorenübung vorgenommen, wobei
abwechslend unter anderem — wie kürzlich in Wien
bei der Probebeleuchtung des Stephansturmes mittels
Scheinwerfer (Projektoren) — der Leopoldsberg, Stifft
und Kirche in Klosterneuburg, der Bisamberg und an-
deres mehr plötzlich in helles Licht getaucht sichtbar
wurden. Im Laufe dieser Woche noch — die Flottille
dampft morgen, den 1. August von Wien
ab — wird dieselbe vom Stellvertreter des Marine-
kommandanten Vizeadmiral Kneißler von Maixdorf
einer Inspektion unterzogen werden.

Personales. Admiral Graf Montecuccoli
ist gestern hier eingetroffen.

Militärisches. Der Kaiser hat gestattet, daß der
Hauptmann I. Klasse Georg Mitrovic des k. k.
Nr. 5 den ihm verliehenen preußigen Kronenorden
III. Klasse annehmen und tragen dürfe. — Der Militär-
verpflegsbeamte I. Klasse Anton Rott vom Militär-
verpflegsmagazin in Pola wurde zum Militärverpflegs-
magazin in Wien transferiert.

Aus dem Marineverbande geschieden.
Marineingenieur Alois Höß ist aus dem Marinever-
bande geschieden und ist als Maschinenkommissär in
den Dienst der k. k. Staatsbahnen getreten.

Kaiserjubiläums-Zigarren. Anlässlich des
Kaiserjubiläums bereitet die Generaldirektion der Ta-
bakregie bekanntlich die Ausgabe einiger neuer Zigarren-
und Zigarettenarten vor. Ueber die neue, für den all-
gemeinen Verschleiß bestimmte 4 Heller-Zigarette haben
wir schon berichtet. Außerdem soll aber, wie verlautet,
neben der für den Spezialitätenverkauf berechneten, be-
sonders feinen Zigarette „Coronas“ zum Preise von 12
Heller pro Stück eine ebenfalls für den Spezialitäten-
verkauf bestimmte Zigarette zum Preise von 70
Heller pro Stück (in geschmackvollen Packungen zu je
10 Stücken), die ebenfalls den Namen „Coronas“ er-
halten soll, in den Handel gebracht werden. Es gilt
nicht als ausgeschlossen, daß auch diese beiden Sorten
schon ab 17. August in den Spezialitätenverschleiß
kommen werden. Diese Zigarette wird trotz aller Ambition
vermutlich nicht stark in Anspruch genommen werden.
70 Heller!!!

Das italienische Gymnasium in Pola.

In der vorgestrigen Sitzung der „Giunta administra-
tiva“ wurde das Schicksal des italienischen Gymnasiums
im günstigen Sinne entschieden. Das italienische Gym-
nasium soll zunächst vom Landesauschusse und von
der Gemeinde erhalten werden, zum großen Teile also
auch von jenen Tausenden von Steuerzahlern, die an
dem Bestande eines italienischen Gymnasiums in keiner
Weise interessiert sind. Der Beschluß bezüglich der Er-
richtung eines italienischen Gymnasiums wurde von
Personen gefaßt, denen die legale Kompetenz dazu ab-
solut fehlte. Und deshalb muß man erst abwarten, ob
nicht gesetzliche Mittel imstande sein werden, diesen
Beschluß außer Kraft zu setzen. In der vorgestrigen
Sitzung der „Giunta“ legte der Referent die Gründe
dar, die für die Errichtung der Unterrichtsanstalt in
Betracht kommen und erwähnte rühmend den Landes-
auschuss, der sich bekanntlich bereit erklärt hat, der
neuen Schule eine Subvention von 15.000 K für die
Dauer zweier Jahre zuzuwenden. Für die Unterbringung
des Gymnasiums wurde bereits unter günstigen Mo-
dalitäten Vorjorge getroffen, indem das Haus des Dr.
Priora in der Via Genide um den monatlichen
Mietzins von 240 K für fünf Jahre gemietet wurde.
Ein Mitglied der „Giunta“ kritisierte einzelne Momente
aus der Rede des Referenten und konstatierte, daß die
Errichtung einer italienischen Handelsschule für Pola
bedeutend wichtiger sei als jene des italienischen Gym-
nasiums. Da aber die Bürgerschaft Polas allgemein
den Wunsch hege, ein italienisches Gymnasium möge
hier gegründet werden, wolle der Redner sich darauf
beschränken, folgendes anzuregen: Mit Rücksicht darauf,
daß sich die Regierung verpflichtet habe, am hiesigen
k. k. Staatsgymnasium Parallellassen einzuführen, möge
die Gemeinde davon absehen, die Subventionierung für
die begrenzte Zeit zu beschließen und sich darauf be-
schränken, die Beisteuer nur für ein Jahr zuzufügen.
Der Referent tritt diesen Ausführungen u. a. auch mit
der Bemerkung entgegen, daß die Subvention für un-
begrenzte Zeit nötig sei, denn im entgegengelegten Falle
dürfte der Anstalt kaum das Öffentlichkeitsrecht zu-
erkannt werden und auch bei der feinerzeitigen
Übernahme durch den Staat könnte die Regierung
Schwierigkeiten bereiten. — Ein anderes Mitglied der
Giunta wies darauf hin, daß der Mietvertrag für das
Haus des Dr. Priora zu langfristige in Vorschlag ge-
bracht worden sei. Da die Gemeinde beabsichtige, schon
demnächst eigene Schulgebäude zu bauen, dürfte es sich
empfehlen, den Mietvertrag für kürzere Zeit abzu-
schließen. Demgegenüber konstatierte der Vorsitzende,
Dr. Stanich, daß die Gemeinde Gebäude zu ver-

schiedenen Zwecken benötige. Das Haus des Dr. Priora,
das, nebenbei gesagt, unter günstigen Bedingungen
gemietet wurde, könne, wenn das Gymnasium in einem
anderen Gebäude (lies: k. k. Staatsgymnasium) unter-
gebracht werden sollte, anderweitig verwendet werden.
Der Vorsitzende reasumiert zum Schlusse die verschie-
denen Gründe, welche zugunsten der Errichtung eines
italienischen Gymnasiums sprechen und legt den Mit-
gliedern der Giunta die Annahme des folgenden An-
trages warm ans Herz: Eröffnung der I. Klasse des
italienischen Gymnasiums im laufenden Schuljahr und
Abschluß des Vertrages mit Dr. Priora. Der Antrag
gelangt zur Annahme. Die Sitzung wird hierauf ge-
schlossen.

Dienstbestimmung. Zur Artilleriedirektion des
k. u. k. Seearsenals, Pola: L.-Sch.-F. Josef Ruchjinta.

Personalverordnung. In den Ruhestand wurde
versetzt (mit 1. August 1908): der Marinebinder Anton
Puhar als invalid, auch zu jedem Landsturmbdienst un-
geeignet. (Domizil: Pola.)

Urlaube. 8 Wochen L.-Sch.-F. Julius Hilt von
Gatanta (Oesterreich-Ungarn). 8 Wochen L.-Sch.-F.
Karl Rodinis (Oesterreich-Ungarn). 6 Wochen Ober-
stabsarztmeister Franz Weisker (Bohisch und Oester-
reich-Ungarn). 14 Tage L.-Sch.-F. Urban Passerar
(Preßburg und Oesterr.-Ung.). 14 Tage L.-Sch.-F.
Maximilian Lukas (Graz und Oesterr.-Ung.). 8 Tage
L.-Sch.-F. Lothar Veschanowsky (Graz und Steiermark).

Einbringung der Zinsertragsbekenntnisse

für alle der Hauszinssteuer bezw. bei zeitlich steuer-
freien Häusern der 5%igen Steuer unterliegenden Ge-
bäude. a) Behufs rechtzeitiger Veranlagung der Haus-
zinssteuer pro 1-09/1910 wird im Sinne des Gesetzes
vom 12. Juli 1896, R.-G.-Bl. Nr. 120 für sämtliche
im Stadt-Rajon von Pola (inbegriffen die „Carse
sparsa“) und in der Stadt Rovigno gelegenen der
zweijährigen Veranlagung unterworfenen Gebäude der
Endtermin mit 31. August 1908 festgesetzt. b) für alle
ganz oder teilweise vermieteten in den Landgemeinden
der Steuerbezirke Pola und Rovigno, im Steuerbezirke
Dignano (inbegriffen die Stadt Dignano) gelegenen, im
Sinne des Gesetzes vom 9. Februar 1882, R.-G.-Bl.
Nr. 17 der einjährigen Veranlagung unterworfenen
Gebäude wird der Endtermin zur Einbringung der
Bekenntnisse mit 30. September 1908 festgesetzt. Die
vorschriftsmäßig ausgestellten Zinsertrags-Bekenntnisse
sind bei der Steuerabteilung der hiesigen k. k. Bezirks-
hauptmannschaft, bezw. bei den Steuerämtern in Ro-
vigno und Dignano zu überreichen, woselbst auch die
bezüglichen Druckformulare kostenfrei bezogen werden können.
Nichtspätestens der in den Orten ad b) gelegenen Häuser
kann seitens der Eigentümer die Einbekennung auch bei
den bezüglichen Gemeindeämtern zu Protokoll erfolgen.
Bei Verfassung der Zinsertrags-Bekenntnisse werden
nachstehende Bestimmungen zu beobachten sein. Für
jede einzelne Konstriktionsnummer wird ein abgejon-
dertes Bekenntnis einzubringen sein; jeder Miteigen-
tümer eines grundbücherlich geteilten Hauses hat für
seine Wohnbestandteile ein abgesondertes Bekenntnis zu
überreichen. In den Bekenntnissen ad lit. a) sind die
in den Jahren 1907—1908 tatsächlich durch Vermie-
tung erzielten Zinserträge, bezw. jene pazifizierten
Zinswerte anzugeben, welche auf die zum eigenen Ge-
brauche der Eigentümer dienenden oder aus irgend
einem Titel unentgeltlich überlassenen Wohnungen, so-
wie auch die zeitweise leergerstandenen Wohnbestandteile
entfallen. In den Bekenntnissen für Häuser ad lit. b)
hingegen sind bloß die im Jahre 1907 erzielten Miet-
zins anzugeben. In der Rubrik „Einbekannter Zins
durch Miete“ ist der Gesamtmietzins in Kronenwährung
einzustellen und sind die für Nebenleistungen irgend
welcher Art geltend gemachten Abzüge (für Wasser-
konsum, Stiegenbeleuchtung, Zinskreuzer, Gartenbenützung,
Wohlbefenschädigung usw.) für jede Hauspartei, nach
den einzelnen Arten der Nebenleistungen getrennt, unter
Anschluß der bezüglichen Rechnungen bezw. Vorweisung
der Mietverträge, in der für Abzüge bestimmten Rubrik
abgesondert zu verzeichnen. In der Rubrik „Einbe-
kannter Zins durch Vergleichung z.“ ist bloß der pari-
fizierte Zinswert der zum eigenen Gebrauche der Eigen-
tümer dienenden bezw. an andere unentgeltlich über-
lassenen Wohnungen oder Wohnbestandteile einzube-

kennen. Die Zinsparteien haben die Nichtigkeit der einbekannten Mietzinse mit ihrer Unterschrift zu bestätigen, und unterliegen im Falle der Bestätigung einer Unrichtigkeit einer Geldstrafe. Die Zinsvertragsbekenntnisse sind von den Hauseigentümern oder ihren gesetzlichen Vertretern zu unterfertigen, welche letztere sich, durch Beischließung von hiezu ausgestellten stempelfreien Vollmachten, auszuweisen haben. Die Hauseigentümer bzw. deren gesetzliche Vertreter haben die Bekenntnisse bei Vermeidung einer Geldstrafe rechtzeitig einzubringen, widrigenfalls selbe von amtswegen an Ort und Stelle auf Kosten der betreffenden säumigen Hauseigentümer aufgenommen werden. Buden, Magazine, Stallungen, Gärten, Baupläne u. dgl., welche vom Eigentümer selbst benützt werden, oder durch Vermietung einen Ertrag abwerfen, sind wenn in lit. a)-Orten gelegen ebenfalls steuerpflichtig und demnach nach den für Gebäude bestehenden Vorschriften einzubekennen.

Zum Morde in Triest. Wie jetzt bekannt wird, erfuhr man den Namen und die Adresse des Mörders auf folgende Weise: Födransperg ist ein leidenschaftlicher Zitherspieler. Der Kopf der Fabry war in den Umschlag eines Musikstückes für Zither eingewickelt. Auf diesem Umschlage war eine Siegelmarke angeklebt, die zur Hälfte weggerissen war. Man konnte nur die Anfangsbuchstaben der Notenfirma und die Anfangsbuchstaben des Namens Födransperg lesen. Die Polizei ließ sich telephonisch mit der Wiener Musikverlagsfirma verbinden, die sofort angab, daß die Noten für Herrn Födransperg geliefert worden waren. Sonnabend nachmittag erschien Födransperg beim Lloyd und fragte, ob er nicht eine ermäßigte Fahrkarte nach Alexandrien bekommen könne. Er erkundigte sich zugleich, ob er auf dem Dampfer eine Kajüte mit einer großen Luke haben könne, da er unter der Hitze sehr leide. Offenbar hatte er die Absicht, auf hoher See die einzelnen Stücke der Leiche ins Meer zu werfen. Födransperg leugnet noch immer hartnäckig. In der Voruntersuchung sagte er, er sei am Sonnabend und am Sonntag ausgegangen. Es ist aber erwiesen, daß er den Mord schon am Sonnabend in der Frühe begangen hat. Am Sonntag ist er nach 11 Uhr vormittag ausgegangen und verpfändete an demselben Tage noch den Schmuck und Wäschestücke der Ermordeten. Am Montag verkaufte er einige Schmuckstücke bei einem Juwelier. Weiters gab er an, er habe am Mittwoch bei seiner Hauswirthin ein Essen für drei Personen bestellt, für sich, für die Fabry und für einen Herrn. Er (Födransperg) sei früher weggegangen und der Herr sei bei der Fabry zurückgeblieben. Födransperg will damit die Schuld auf diesen schieben. Diese Behauptung ist jedoch falsch, denn man hat ihn noch am Donnerstag und Freitag mit der Fabry gesehen. Födransperg war weder Offizier bei der Landtruppe noch bei der Marine. Ueber sein und seiner Familie Vorleben liegen interessante Nachrichten vor. Er besuchte in Laibach die Volkshule, wurde jedoch aus dieser ausgeschlossen, weil er sich zahlreiche Diebstähle zuschulden kommen ließ. Unter seinen Mitschülern wurde er nur der „Briefmarder“ genannt. Seine Mutter Marie, geborene Solinger, wurde wegen Betrug zu drei Jahren schweren Kerkers verurteilt und verlor den Adel. Sein Vater wurde im Jahre 1870 zu siebenjährigem schweren Kerker verurteilt. Er starb im Jahre 1877 im Kerker. Ein Bruder des Mörders wurde vor 20 Jahren wegen eines Diebstahls, denn er in einer Franziskanerkirche, in der er sich hatte einsperren lassen, begangen hatte, verurteilt. Man glaubt, daß die in Triest vorgekommenen Ausschermorde ebenfalls von Födransperg begangen wurden. Die Erhebungen in dieser Richtung werden eifrig fortgeführt.

Paketzustellung an Sonntagen. Auf Grund des Erlasses des k. k. Handelsministeriums vom 2. Juni l. J. Nr. 17241, wird die Zustellung der Pakete durch die Paketbestellträger an Sonntagen in die Wohnungen eingestellt werden. Ausgenommen hiervon sind die dringenden und egyptisch zu bestellenden Pakete, sowie jene mit verderblichem Inhalte. Den Empfängern von Paketen jeder Art bleibt es jedoch überlassen, ihre Sendungen an Sonntagen auch ohne Hinterlegung einer Abholungs-erklärung und ohne Entrichtung einer Sachgebühr beim Postamte während der festgesetzten Parteidienststunden von 8 bis 11 Uhr vormittag bei der Fahrpostabteilung zu beheben. Jene Pakete, welche Sonntag nicht zugestellt, beziehungsweise avisiert und auch von den Empfängern nicht abgeholt wurden, werden Montag wie gewöhnlich bei der Bestellung zugeführt werden.

Der Verein „Giovane pola“ — aufgelöst. Seit mehreren Wochen befand sich bei der Statthalterei in Triest eine Eingabe, in der die Auflösung des Vereines „Giovane pola“ beantragt wurde. Es ist bekannt, daß sich dieser Verein, der statutenmäßig die Vertretung politischer Angelegenheiten werden sollte, fast ausschließlich damit beschäftigte, auch dagegen hätte man schließlich nichts einzuwenden können, denn man kann sehr radikal, sehr national sein, ohne daß dadurch notwendig jene Grenzen überschritten werden müßten, die der Staat zu wahren vorzuziehen muß, wenn es ihm daran gelegen ist, seine Neutralität nicht aus der Hand zu lassen. Aber der Verein „Giovane pola“

ist bei allen Anlässen weit über diese Grenzen hinausgegangen, ja es schien oft, als hätte er auf seine Fahne das Motto geschrieben, daß ein jeder, der ein Mitglied dieser Kunde sein wollte, diese Grenze überschreiten müsse. Die merkwürdige Haltung dieses Vereines gelegentlich einiger Ausflüge nach Italien ist bekannt und speziell aus der letzten Zeit erinnert man sich noch allgemein jener famosen Versammlung im Politeama Ciscutti, da sich die illustre Vertreterschaft der national-liberalen Jugend einen Pomeranzenhändler aus Triest verschrieben hatte, damit er Einrichtungen unseres Staates in den Kot zerre. Auch nachher haben sich die „Giovane pola“ noch bemerkbar gemacht, und stets dort, wo es sich darum handelte, gegen österreichische Einrichtungen zu demonstrieren, waren die jungen Herren bestimmt zu finden. Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht; so war es auch in unserem Falle. Lange wurde vergeblich darauf hingewiesen, daß der Klub der „Giovane pola“ die Politik vernünftiger Italiener diskretiere und ein Ferment jenes Chauvinismus bilde, dessen blinder Radikalismus niemandem nützte, am wenigsten aber den Italienern Vorteile brachte. Und auch der Hinweis darauf, daß es wenig vorteilhaft sei, die Jugend einer Reinigung angehören zu lassen, die losgelöst von aller Vernunft und Verantwortlichkeit, in überschwänglichem Haffe und überschwänglicher Liebe selbst vor Ungeheuerlichkeiten nicht zurückschrecke, wenn es sich um die Ideale des fünfjährigen Sternes handelte, führte nicht zum Ziele. Nun ist es doch dazu gekommen. Der Verein der „Giovane pola“ wurde von der Statthalterei aufgelöst. Niemand wird dem Vereine eine Träne nachweinen. Die Italiener selbst hätten am allerwenigsten Grund dazu.

Gerichtsnachricht. Der Gerichtskanzlist Bartholomäus Sulina wurde von Beglia zum Bezirksgerichte von Pola, der Kanzlist Johann Rodinis vom hiesigen Bezirksgerichte nach Beglia versetzt.

Von der Eskader. Die Eskader ist Mittwoch in Fiume zu kürzerem Aufenthalte eingetroffen. Es ist noch nicht bekannt, ob die Eskader auch Pola besuchen wird.

Theater. Heute abends findet im Politeama Ciscutti eine Vorstellung des Kinetographen der Pathé frères mit neuem Programm statt. Anfang um 9 Uhr abends.

Verteuerung des Wassers. Zahlreiche Hausbesitzer haben beschlossen, den Preis, den die Mietparteien für den Bezug des Wassers entrichten, zu erhöhen. Selbst das Wasser wird hier teurer. Es fehlt nur noch die Einhebung einer Steuer für den Genuß der Hauptmahlzeiten.

Unredliche Finder. Vor etwa 1 1/2 Jahren haben die in Pola wohnhaften Arbeiter Achilles Metelich und Anton Perja eine silberne Tabatiere gefunden und nicht abgegeben. Die Tabatiere wurde nun, da sie einen Defekt erlitten hatte, einem hiesigen Juwelier zur Reparatur übergeben. Dieser erkannte in ihr die vor 1 1/2 Jahren verlorene Tabatiere und erstattete gegen Perja und Metelich die Anzeige. Die Weiden werden wegen Fundverheimlichung zur Verantwortung gezogen werden.

Ins Meer gestürzt. Gestern morgens stürzte der 14 Jahre alte in Pola wohnhafte Wilhelm Grubat infolge eines Fehltrittes von der Mura ins Meer. Einige Passanten zogen den Knaben aus dem Wasser. Grubat ist mit dem leeren Schrecken davongekommen.

Gefährliche Drohung. Gegen den 19 Jahre alten in Pola wohnhaften Arbeiter Anton Clavich ist beim hiesigen Bezirksgerichte seitens einer gewissen Irma Revore die Anzeige erstattet worden, weil er sie am 26. d. aus Gründen privater Natur mißhandelt hatte. Nun ist gegen Clavich neuerlich die Anzeige erstattet worden, weil er drohte, er werde Irma Revore umbringen, weil sie gegen ihn die Anzeige erstattet hatte. Clavich wird sich wegen Verbrechen der gefährlichen Drohung zu verantworten haben.

Tobfuchtig. Vorgestern gegen 8 Uhr abends erlitt die Cargo porta dell'Orchi Nr. 3 wohnhafte Frau Wislomena Monasi einen Tobsuchtsanfall und demolirte in diesem bedauerlichen Zustande zahlreiche Möbelstücke und Gegenstände der ehelichen Wohnung. Die Frau ist von ihrem Manne und einigen Hausbewohnern überwältigt und dann in einem Wagen dem Landeshospital zugeführt worden, wo sie interniert wurde.

Falsche Fünfsigkronennoten. Eine Note des ungarischen Handelsministeriums gibt bekannt, daß sich falsche Fünfsigkronennoten im Umlauf befinden. Die Banknoten sind sehr gut nachgemacht und fallen bei näherer Beschäftigung nur durch die dünnere Färbung des Papiers und durch die abweichende Einfassung der Figurenköpfe auf. Das Publikum wird auf das Vorhandensein der falschen Fünfsigkronennoten hiermit aufmerksam gemacht.

Kinetograph „Edison“. Im Kinetograph „Edison“ in der Via Europa Nr. 34 gelangt bis zum 1. August folgende Programme zur Ausführung: 1. Winteroper, Naturaufnahmen. 2. Mandarins, komisch. 3. Dances, Naturaufnahmen. 4. Die Andianer, komisch. 5. Naturoper im Halbakt, unkomisch.

Verloren wurde auf dem Wege von der Aurea zur Viale Carrara ein goldenes Anhängel-Medaillonform mit darin befindlichem Porträt. — redliche Finder wird gebeten, das Anhängel gegen Belohnung in der Administration des Blattes abzugeben.

Telegraphische und telephonische Nachrichten

Der König von England in Ischl.

Wien, 30. Juli. (Priv.) Die „Politische Korrespondenz“ schreibt: „König Eduard, der zu wiederholten Malen im Laufe des Sommers Seiner Majestät Kaiser einen Besuch abstattete, wird sich auch demnächst in Ischl einfinden, um unseren Monarchen dort zu begrüßen. Dem bevorstehenden Besuche kommt die besondere Bedeutung zu, daß der englische Herrscher Kaiser anlässlich des sechzigjährigen Regierungsjubiläums seine Glückwünsche persönlich darbringen wird. Die Ankunft des Königs Eduard in Ischl wird am 12. August erfolgen, sein dortiger Aufenthalt wird einetägiger Dauer sein. In der Begleitung des Königs wird sich der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes Sir Charles Hardinge befinden. Ferner werden der Monarchenzusammenkunft der Minister des Auswärtigen, Freiherr v. Lehrenthal sowie die beiderseitigen Votschafter Graf Mensdorff und Sir William Goschen beiwohnen.“

Spionageprozeß.

Paris, 30. Juli. (Privat.) Nach dreitägiger geheim durchgeführter Verhandlung wurde heute gegen den Landwehroffizier Berton und dessen Frau, welche der Spionage angeklagt waren, das Urteil gefällt. Berton wurde zu einfacher Deportation und zum Ersatz der Kosten des Verfahrens verurteilt, seine Frau freigesprochen.

Ein englisches Geschwader in Südafrika.

Berlin, 30. Juli. (Privat.) Nach einer amtlichen Meldung aus London wird im Herbst ein aus vier großen Kreuzern bestehendes Geschwader unter dem Oberbefehl des bisherigen Kommandanten des ersten Geschwaders Sir Percy Scott Südafrika besuchen.

Die Lage in der Türkei.

Konstantinopel, 30. Juli. (Priv.) Niemand vermag in so bewegten Zeiten die Situation zusammenfassend zu übersehen und zu beurteilen, auch nicht das hiesige jungtürkische Komitee oder die vielen führenden Geister und Redner der Bewegung. Ein Alles beherrschender anerkannter Führer existiert nicht.

Wie sofort vorausgesehen wurde, gestaltet sich der Uebergang von der Autokratie zum Parlamentarismus nicht nur für die maßgebenden Stellen und deren unmittelbare Umgebung, sondern auch für diejenigen, die die Macht anstreben, zu einem äußerst schwierigen Staats- und Volksexperimente. Es ist daher nicht zu verwundern, daß von der erstgenannten Seite diverse Fehler oder absichtliche Unterlassungen begangen wurden, deren Konstatierung nachstehend versucht werden soll:

Schon die erste offizielle Kundmachung fand nicht volles Vertrauen, da sie nur vom Abgeordnetenhaus und nicht von der Wiederherstellung der ganzen Verfassung sprach. Die türkische Presse vertrat sofort den Standpunkt, daß die Verfassung auch alle übrigen Freiheiten umfasse und machte von der Zensurfreiheit Gebrauch, bevor sie noch offiziell publiziert worden war. Die Amnestie wurde nicht früher erteilt, als bis sie allgemein gefordert wurde und auch dann wurde sie nicht gleich und auch bisher nicht gänzlich durchgeführt.

Die jetzige unsichere Situation wird beherrscht: 1. durch die Angst der Massen, daß die Verfassung noch immer nicht voll bewilligt und daß ein reaktionärer Rückschlag zu befürchten sei; 2. durch die unberechtigte Sorge der maßgebenden Stelle, nicht zuviel zu gewahren, um hiedurch die Begehrlichkeit der Bevölkerung nicht weiter zu steigern und schrankenlose Zustände zu schaffen. Die jetzige Situation muß also als ernst bezeichnet werden.

Standrecht in Novi.

Fiume, 30. Juli. (Priv.) In Novi ist wegen der bekannten Vorfälle das Standrecht publiziert worden. Nicht mehr als fünf Personen dürfen auf der Straße zusammenstehen. Die Hausstoren müssen um 9 Uhr abends geschlossen werden. Das Tragen von Waffen ist auf weiteres verboten. Diese Verfügungen wurden mit Rücksicht auf die letzten gegen Banus Baron Maudy inszenierten Demonstrationen erlassen. In Novi sind zwei Untersuchungsrichter eingetroffen, um die Hauptaquatoren, die bereits verhaftet wurden, zu verhören. Die meisten Sommergäste haben Novi bereits verlassen.

„Reformen“ in Persien.

Petersburg, 30. Juli. (Priv.) Der Schah von Persien hat beschlossen, die letzten konstitutionellen Gesetze zu reformieren. (1) Der Herrscher hat den russischen Votschafter ersucht, ihm das Gesetzmateriale, nach dem die russische Konstitution (2) ins Leben gerufen wurde,

verschaffen, damit die persische Verfassung nach diesem Muster reformiert werde. (Zu der konstitutionellen Verfassung, die auf diese Art in Persien eingeführt werden soll, dürften die Bewohner des Landes kaum zu beglückwünschen sein!)

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 30. Juli 1908. Allgemeine Uebersicht Das Hochdruckgebiet lagert heute im W des Kontinents. Die stationäre Depression im SE hat sich etwas abgeschwächt. In der Monarchie weilt heiter und ruhig An der Adria heiter, schwache Winde aus NW-NW. Die See ist ruhig. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache bis mäßig frische Winde aus dem ersten und vierten Quadranten. Hitze fort-dauernd. Barometerstand 7 Uhr morgens 764.4 2 Uhr nachm. 764.4. Temperatur 7 + 25.0 C. + 30.8 C. Regendefizit für Pola: 78.7 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 24.0 Ausgegeben um 4 Uhr 25 Min. nachmittags.

Sonnenleuchten.

Roman von Erich Friesen. (Nachdruck verboten.)

Orlando sieht die schöne Frau an, wie sie, nachlässig zurückgelehnt in den rotschönen Sessel, mit der Zigarette spielt und dabei lächelnd, die Augen halb geschlossen, zu ihm hinüberblinzelt.

„Es wird Zeit, daß ich gehe,“ sagte er plötzlich, die Uhr ziehend.

„Warum?“

„Es ist schon spät.“

„Sind Sie meiner Unterhaltung bereits müde, lieber Freund?“

„Wie können Sie das denken. Aber —“

„Nun? Aber —“

„Ich fürchte, wenn ich länger bleibe, könnten wir der Dienerschaft Stoff zu allerhand Klatschereien geben. Und das möchte ich nicht.“

Er steht auf und will sich von ihr verabschieden. Länger als nötig hält sie seine Hand fest.

„Orlando!“ flüstert sie mit bebender Stimme.

„Haben Sie mich nicht ein bißchen lieb?“

Er blickt in das lächelnde, in diesem Augenblick doppelt verführerische Antlitz, das sich ihm entgegenneigt.

Und wie eine unwiderstehliche Macht treibt es ihn, den Arm um ihre Schulter zu legen und den dunklen Kopf an seine Brust zu ziehen.

Da fühlt er, wie sich zwei weiche Arme um seinen Hals schlingen, wie zwei heiße Lippen die seinen suchen und —

„Jetzt geh! Geh!“ ruft Teresita unter Lachen und Weinen. „Ich weiß, daß Du mich liebst! Geh!“ — Orlando ist gegangen.

Hinter der rotfarbenen Gardine verborgen, blickt Teresita seiner hohen Gestalt nach, bis sie hinter der Gartenmauer verschwunden ist.

Dann sinkt sie, das Gesicht mit den Händen bedeckend in die Chaiselongue...

Ist Teresita Bartley jetzt endlich glücklich?

Sie besitzt alles, wonach sie so brennend verlangte: Reichtum, Ansehen, Freiheit — und die Liebe des Mannes, dem schon seit langem ihr Herz gehört.

Weshalb freut sie sich nicht ihres Sieges?

Die Erinnerung quält sie — die Erinnerung an jene furchtbare Nacht, die sie niemals verläßt; die Erinnerung, die ihr fröhliches Lachen oft zu einer Grimasse verzerrt, die sich in ihre Träume schleicht, um sie zu martern, die jetzt sogar ihre höhnische Frage zwischen sie und den Geliebten drängt.

„Nein, ich will glücklich sein! Ich will!“ schreit sie auf, um gleich darauf leise zu stöhnen:

„John! O John!... Barmherzigkeit!!!“

6.

Es ist spät am Abend.

In eifrigem Gespräch eilen zwei Männer durch die Gassen Neapels — in jener Gegend, die am ver-rufensten ist.

Ueber einen kleinen finsternen Platz geht's, der von üblen Gerüchen und Miasmen jeder Art erfüllt ist... durch eine kaum meterbreite, schmutzstropfende Durch-gangspassage, die gewöhnlich als Schlupfwinkel für allerlei lichtscheues Gesindel dient... dann rechts und links, kreuz und quer — bis zu einer wurmstichigen Stellertür.

Dreimal klopf der eine der Männer leise, worauf sich die Tür öffnet.

Die beiden treten ein.

Der kleine Raum, dessen Wände mit Schimmel be-deckt sind, ist noch weiter, als einen Tisch, zwei hölzerne Bänke und leere Weinsässer.

Die Tür oben an der Straße ist hinter den Ein-tretenden wider zugefallen.

Ein zerklümpert Kerl bringt Wein in großen Gum-pen und läßt die beiden nach stummem Gruß allem.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Belleres deutsches Mädchen, welches lochen kann, wird sofort aufgenommen. Piazza Verdi 6, 1. Stock rechts. 3087

Bedienerin wird gesucht. Adresse in der Administration des Blattes. 3086

Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Badezimmer, große Terrasse mit wunderschöner Meeresansicht, zu vermieten. Via Gladiatori Nr. 3. 3076

Erster Kleidermacher Salon Holpodarz. Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 3081

Für eine gute Bürgersköchin wird ein Platz gesucht. Näheres im Hotel Imperial, Zimmer Nr. 2. 3076

Schöne Villa in Polcarpo prompt zu vermieten. Auskumft in der Weinfellerei C. C. Gyner, Via Befenghi Nr. 14. 3078

Ein Uhrmacherlehrling wird aufgenommen. Auskumft in der Administration. 2938

Rhemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Keshw. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Friz“, Piazza Carli 1, 1. Stock. 2937

Südmark-Zünder sind angekommen und in allen bekannten Verkaufsstellen wieder zu haben.

Per sofort zu vermieten:

Schöne Wohnungen, Via Siana 2, im besten Stande, bestehend aus 12 Piecen und Nebenräumen im Ganzen oder geteilt. Zu besichtigen durch Vermittlung der Eisfabrik.

Anfragen zu richten an die Gutsdirektion der Brionischen Inseln, Brioni. 3067

Schmidts Journal-Bezirkskreis erweitert durch „Jugend“, „Muskete“ und „Simplicissimus“, wird auch auf das Land und in die Sommerfrischen geliefert. Zuschriften an die Buchhandlung Schmidt, Foro. 2961

Ullsteins Weltgeschichte,

ganz neu, billig zu verkaufen. Auch gegen Raten. Wo — sagt die Administration.

Neue Bücher, von denen man spricht.

- Marie-Madelaine, Die Wegweiserin. Roman. Kr. 5.40
Richardson, Clarissa. Roman in Briefen. Kr. 12.—
Roger, Doktor Germaine, deutsch von Richard. Kr. 4.20
Schanz, Hochwald. Roman. Kr. 4.20
Schulte, Lebenserinnerungen, Bd. I. Kr. 12.—
Stilgebauer, Das Liebesnest. Kr. 6.—
Thompson, Prärietiere und ihre Schicksale. Kr. 5.80
Trübner, Personalien und Prinzipien. Kr. 4.80
Zu beziehen durch die Schrimmische Buchhandlung (E. Wahler) Pola. 2962

Alte Goldborten 2938

sowie altes Gold und Silber kauft zu bekannt höchsten Preisen

Karl Jorgo, Via Sergia 21.



Wer will sparen sich Verdruß Mit „Penkala“ schreiben muß; Jeder andre Bleistift bricht, Nur allein „Penkala“ nicht. Spigen muß man andre Bleie, Täglich, stündlich, stets aus neue; Niemals, auch nicht dann und wann, Spißt man den „Penkala“ an. Immer spitz, ist er bereit Zum Gebrauche jederzeit. Nichts zu schrauben, drehen rüden Gibts dabei, man braucht nur rüden Wenn man schreibt, und auch nur jacht, Wie man's stets beim Schreiben macht. Das Einz'ge, was noch übrig bleibt, Ist, daß er nicht von selbst auch schreibt. In allem aber übertrifft „Penkala“ jeden andern Stift. Zu haben ist er jederzeit Bei Jos. Krmpotic und andre Leut'.

54. Jahrgang. Unverfälschte gesunde geistige Kost

bietet ihren Lesern die Wiener Oesterreichische

Volks-Zeitung

Dieses altbewährte Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter Familien-Unterhaltungs-Beilage

erscheint in über 100.000 Exemplaren u. bringt täglich wichtige Neuigkeiten

täglich 2 spannende ROMANE, welche neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden.

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc.

Die Abonnementpreise betragen: für tägliche Post-Zusendung (mit Beilagen) in Österr.-Ung. u. Bosnien monatlich K 2.70, vierteljährig K 7.90,

für zweimal wöchentlich Zusendung der Samstag- u. Donnerstag-Ausgaben mit Roman- u. Familien-Beilagen (in Buchform) ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 2.64, halbjährig K 5.20,

für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- u. Familien-Beilagen in Buchform) ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 1.70, halbjährig K 3.30.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. Probenummern gratis. Die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstraße 16.

Krankenversicherung des Dienstpersonals (nur für Dienstgeber gültig)

Versicherungsbureau Piazza Carli 1, I. Stock.

Echte englische und überseeische Papiere

in Kartons und Mappen.

Zu haben in Pola bei Jos. Krmpotic Piazza Carli Nr. 1.

Hotel und Restaurant Imperial, Pola, Via Randler 74.

Neu und modern eingerichtet. — Schöne reine Zimmer
Im Restaurant gut zubereitete Speisen, zu jeder Tages-
zeit ff Pilsener Urquell, echte Naturweine. — Elektrisches
Licht. — Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise. 2738

Solange der Vorrat reicht!

Sehr günstiger und lohnender Gelegenheitskauf zum Fabrikspreise ist der neue überaus praktische Vervielfältigungsapparat

„Terragraph“.

Rasches, sicheres Arbeiten. Das Original kann bei tadellos deutlichen Abdrücken zweimal verwendet werden.

Der „Terragraph“ hat gegen ähnliche Apparate den allein dastehenden Vorteil, daß jedes Original sofort gewaschen und ein anderes aufgelegt und vervielfältigt werden kann.

„Terragraph“ ist daher in jedem Bureau, Hotel und Geschäft unentbehrlich und ist nur noch in wenigen Exemplaren vorrätig in der

Papier- und Schreibwaren-Niederlage
Jos. Krmptovic, Piazza Carli 1.



Gefrorenes.

verschiedene Qualitäten, zu jeder Zeit erhältlich in der mehrfach ausgezeichneten

2939

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.



Kalsdorfer Sauerbrunnen.

An Reinheit und Wohlgeschmack übertrifft der Kalsdorfer Sauerbrunn alle anderen bisher gebräuchlichen Sauerlinge Steiermarks.

Nach den Aussprüchen der Professoren und Aerzte ist der Kalsdorfer Sauerbrunn namentlich bei

Krankheiten der Verdauungsorgane

Appetitlosigkeit, chronischen Katarrhen der Atmungsorgane, Verschleimungen, Nervenkrankheiten, Krankheiten der Nieren und der Harnblase, Hämorrhoidal-Beschwerden, Leberleiden, skrophulöser Anlage, sowie allen inneren Entzündungen mit großem Nutzen anzuwenden.

Hervorragende Aerzte stellten die erfreulichsten Atteste über das

Kalsdorfer Sauerwasser

aus u. liegen glänzende Anerkennungs- u. Dankschreiben auf.

Kalsdorfer Sauerbrunn

reinsten alkalisch-muriatischer Sauerling. — Kein Bodensatz. Schwärzt den Wein nicht. — Analysiert von der k. k. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz. — Konzessioniert von der k. k. Statthalterei in Graz.

Der Kalsdorfer Sauerbrunn enthält Mineralsalze und freie Kohlensäure in beträchtlicher Menge und ist daher als Mineralwasser zu bezeichnen. Die wichtigsten Bestandteile, die in diesem Wasser in größerer Menge vorkommen, sind: Natriumcarbonat, Natriumchlorid und Kohlensäure. Es ist dieses Wasser daher als ein alkalisch-muriatischer Sauerling zu bezeichnen. 2622

Zu bekommen in Pola bei Leopold Rojatti, Via Giovia 9.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.

Gesetz für

Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Gefäßstörungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 H., 1.40 und 2 R vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, denn ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apothek. „Goldener Ähren“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Verband täglich.

1299

Uebersiedlungs-Anzeige.

Ich beehre mich, dem p. t. Publikum bekannt zu geben, daß ich meine Hutwarenniederlage in die

Via Sergia (Corso) Nr. 67

übersiedelt habe, wo auch die Bestellungen auf Manufakturwaren, Färberei und Wäscherei als auch Trockenputzerei der Firma Friedrich Maule in Triest entgegengenommen werden.

2808

Anton Pistorelli, Hutmacher.

Französische und amerikanische 1886

+ Gummi-Spezialitäten +

zum Preise von K 1, 2, 3 bis 12 per Dutzend bei
Giuseppe Steindler, Via Sergia 7.

Feinstes Gefrorenes

täglich 5 verschiedene Sorten, nach Wiener Art erzeugt, empfiehlt die Wiener Konditorei

Rudolf Wunderlich, Via Sergia 69.

Bestellungen auf Eis werden zu jeder Tageszeit auf das Sorgfältigste effektiert.

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner Bäckerei **dreimal täglich frisches Brot** sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll

Ludwig Decleva

Via Campo marzio.

2936

K. k. Oesterreichische Staatsbahnen.

DIREKTE ZUGSVERBINDUNGEN. SOMMERDIENST 1908.

(Berlin—Dresden)—Prag—Linz—Selzthal (Pyhrnbahn)—Klagenfurt—Triest—(Pola).

Berlin Anh. B.	ab	425	1120		805
Dresden HB.	an	702	230	703	1130
Prag StEG.	an	1100	650	1105	317
Prag StEG.	ab				
Prag KFJB.	an				
Prag KFJB.	ab	1125	× 725	× 135	× 500
Leipzig BB.		408		500	
Bad Elster		820		940	
Franzensbad.		947		1038	
Eger		1025		1125	
Karlsbad		825		1017	
Marienbad		1048		1211	
Pilsen		1213		510	
Budweis		325		1037	
Linz.	an	548	115	+ 500	805
Wien WB.	ab		+ 1245	+ 735	1028
Salzburg				340	340
Linz.				+ 415	700
Bad Hall	an	700	430	765	1020
Spital a. Pyhrn.		805	540	935	1150
Selzthal		937	742	1164	
Klagenfurt HB.		1007	814	1222	
Klagenfurt HB.	ab	320	731		205
München		325	745		631
Innsbruck				1135	647
Villach		624		830	
Rosenbach	an	330	800	1122	651
Abding		410	864	1214	752
Velde.		432	930	1233	754
Görs		452	966	1252	813
Triest K. k. St. B.		625	1205	845	945
Herpelje-Kozina		800	205	545	1130
Pola		900	515	615	515
		1120	865	1005	865

+ Vom 1. Juni. □ Direkte Verbindung Berlin—Dresden—Triest. □ Direkte Wagen I., II., III. Klasse Prag—Triest und umgekehrt. × Direkte Wagen I., II., III. Klasse Prag—Linz und umgekehrt.

979